



MIT!

Sieben Schritte zur
Freundschaft mit Gott



Arbeitsbuch für
Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Dieses Arbeitsbuch gehört:



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

13. Auflage 2018

© 2003 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn

Alle Rechte vorbehalten

Satz und Gestaltung: Andreas Blaschke

Umschlaggestaltung: Grafikbüro Sonnhüter, www.sonnhueter.com, unter Verwendung eines Bildes von www.fotolia.com

DTP: Adobe InDesign®

Verwendete Schriften: Adobe Myriad Pro®, Adobe Caslisch Script Pro®

Printed in Germany

Arbeitsbuch: ISBN 978-3-7615-5989-5

Loseblatt-Ausgabe: ISBN 978-3-7615-5990-1

Ringbuch mit Inhalt: ISBN 978-3-7615-5991-8

www.neukirchener-verlage.de

Inhalt

1. G rundlagen _____	7
Los geht's!	
2. G ottes Wort _____	17
Gott spricht zu dir	
3. G ebet _____	27
Du sprichst zu Gott	
4. G laube _____	37
Das tut Gott für dich	
5. G ebote _____	47
Das tust du für Gott	
6. G emeinde _____	57
In Gottes Familie	
7. G anz persönlich _____	67
Und du ...?	
Anhang _____	73
Konfi-Cards & Co., Sticker	



Hallo du ...!

Schön, dass du reinschaust in dieses Arbeitsbuch! Toll, dass du mitmachst beim Konfi-Kurs!

Um Freundschaft mit Gott wird es dabei gehen – und um die sieben **G**, die als Schritte dorthin wichtig sind: **G**rundlagen, **G**ottes Wort, **G**ebet, **G**laube, **G**ebote, **G**emeinde und **G**anz persönlich.

Vielleicht fragst du dich: Freundschaft mit Gott – wie soll das gehen, und was bringt's? Was hat das überhaupt mit meiner Konfirmation zu tun? Oder noch besser: Was hat das mit meinem Leben zu tun? Und ohnehin: Gibt's denn Gott überhaupt?

Gut, wenn du so viele Fragen hast! Dann wirst du bestimmt ein offenes Ohr für das haben, was du in den nächsten Monaten in deinem Konfi-Kurs durchdenken, erleben und ausprobieren kannst – zusammen mit alten und neuen Bekannten.

Und vielleicht geht es dir in der Konfi-Zeit ja so wie mir und manchen anderen: In den Konfi-Unterricht gegangen und dabei doch tatsächlich Gott getroffen! Nach Antworten gesucht und dabei den »Chef der Welt« als Freund entdeckt. Wow, das wär's doch, oder ...?!

Wie du das im Moment auch sehen magst: Dass der Konfi-Kurs immer gleich viel Spaß macht, glaube ich nicht. Das hängt bestimmt auch von deiner »Tagesform« ab und von der der Unterrichtenden. Aber dass der Konfi-Kurs mehr sein kann, als nur ein bisschen »Schule gegen Bezahlung«, das weiß ich hundertprozentig: So mancher ist anders rausgegangen, als er reingekommen ist – als Freund Gottes nämlich!

Die Freundschaft mit Gott hat mein Leben von meiner Konfirmandenzeit bis heute geprägt wie nichts und niemand anderes. Und heute, nach 30 Jahren gemeinsam mit Gott, kann ich jedem nur sagen (zum Beispiel im Konfi-Unterricht): Es lohnt sich, Gott zum Freund zu haben!

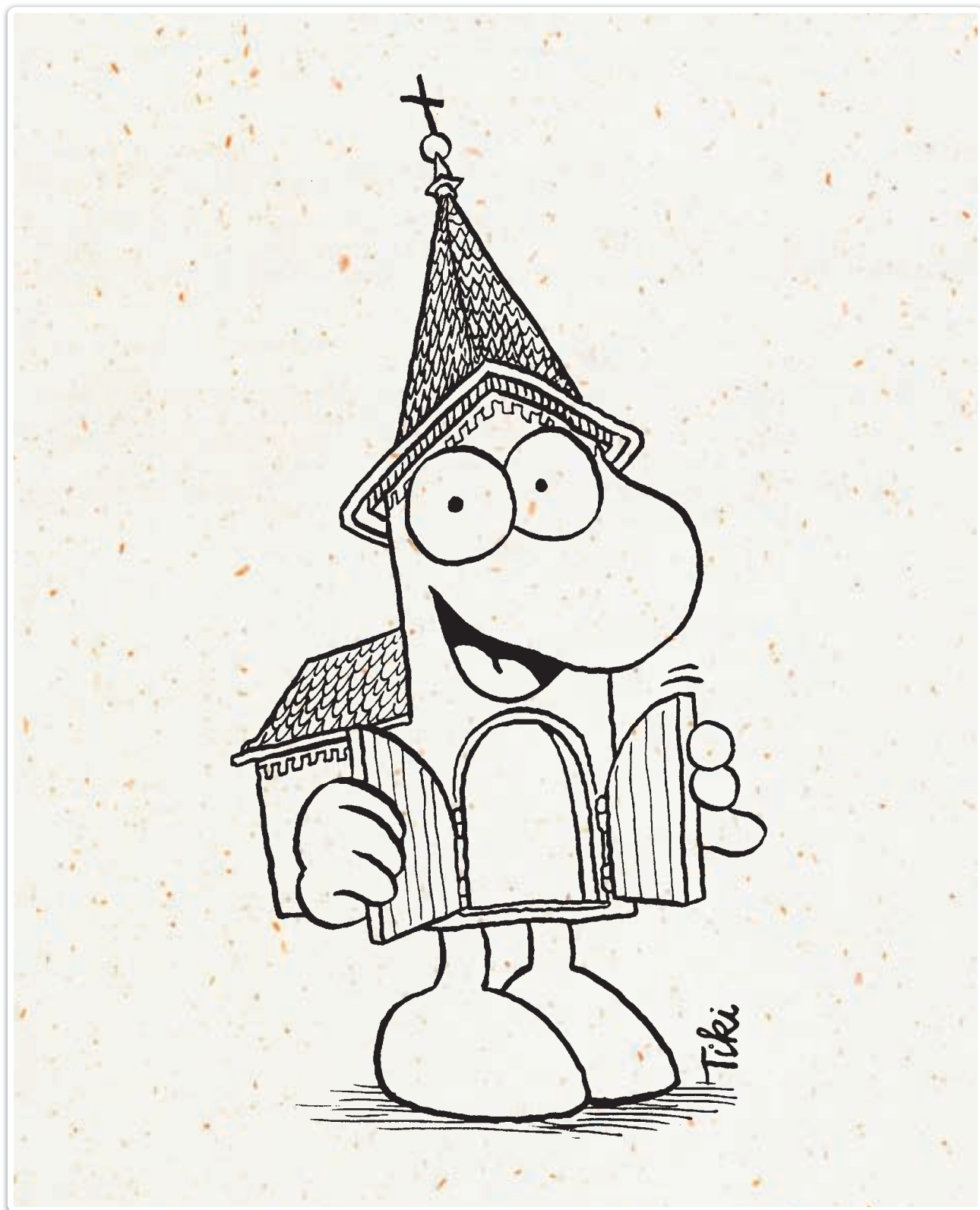
Aber immer der Reihe nach: Ich will dich ja nicht zu labern, sondern einladen! Einladen, den christlichen Glauben während der Dauer des Konfi-Kurses für dein Leben zu testen!

Also: Lass dich darauf ein und test it! **G** sie mit, die sieben Schritte zur Freundschaft mit Gott!

In Vorfreude auf alles, was kommt, grüßt dich dein

Andreas Glasche





1. **G**rundlagen

Los geht's!

1. **G**rundlagen

Los geht's!

A. Bildschön – deine Konfirmandengruppe



B. Los geht's! – Rallye rund um den Kirchturm



Und auf geht's zur Quiz-Rallye rund um deine Gemeinde!

a) Lies dir alle Fragen gemeinsam mit deinen Mitspielerinnen und Mitspielern gut durch! –

b) Fülle alle leeren Kästchen richtig aus! (Tipp: An manchen Stellen gibt es Hinweise ...) – c) Bereite dich mit deinen Mitspielerinnen und Mitspielern für die letzte Frage vor!

1. Falls deine Gemeinde einen besonderen Namen hat: wie heißt sie?

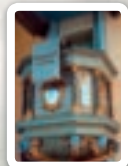
2. Was kannst du über den/die Namensgeber/in berichten?

3. Falls es noch andere evangelische Pfarrgemeinden vor Ort gibt: wie heißen sie?

4. Wie nennt man den »Tisch«, der in der Kirche ganz vorne steht?



5. Wie heißt das große Buch, das auf diesem »Tisch« liegt?



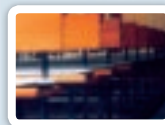
6. Wie heißt der »Hochsitz«, von dem aus sonntags in den meisten Kirchen gepredigt wird?

7. Wie heißt das kleine Becken, das in fast jeder Kirche vorne steht?

8. Wie nennt man den »Balkon«, den es in vielen Kirchen hinten und/oder seitlich gibt?



9. Wie viele Stühle oder Bänke gibt es in deiner Kirche?



10. Wann wurde deine Kirche gebaut? (Tipp: Vielleicht findest du einen Grundstein oder eine Broschüre über die Kirche!)

11. Wie viele buntverglaste Fenster hat der Hauptraum deiner Kirche?

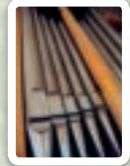
12. In deiner Kirche steht ein großes Musikinstrument. Wie heißt es?



13. Wie nennt man die Person, die dieses Instrument spielt?

 /in

14. Was schätzt du, wie viele Pfeifen in das betreffende Musikinstrument in deiner Kirche eingebaut sind? (Tipp: Es sind viel mehr als du sehen kannst!)



15. Wie viele Glocken hängen im Glockenturm deiner Kirche?

16. Was schätzt du, wie viele Meter hoch der Glockenturm deiner Kirche ist?

m

17. Wie viele Räume gibt es in deinem Gemeindehaus, die für Gruppentreffen genutzt werden?

18. In welchem Raum findet bei euch die Jugendgruppe bzw. der Teeniekreis statt?

19. Welche Hausnummer hat das Pfarrhaus in deiner Gemeinde?

20. Falls es einen evangelischen Kindergarten in deiner Gemeinde gibt: wie viele Gruppen hat er?

21. Welche Farbe hat das »Evangelische Gesangbuch«, (= »EG«) das in deiner Kirche ausliegt?

22. In welche Kirchenjahreszeit gehört das Lied Nr. 1 des EG?

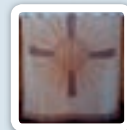
23. Welche drei großen Teile hat das Kirchenjahr? (Tipp [ab hier]: Hauptinhaltsverzeichnis des EG!)

1. _____
2. _____
3. _____

24. Wie heißt a) der erste Sonntag des Kirchenjahres, wie heißt b) der letzte Sonntag des Kirchenjahres, wie heißt c) der Tag, der an den Beginn der evangelischen Kirchen erinnert?

- a. _____
- b. _____
- c. _____

25. Welche fünf Farben können die Stoffbehänge (= »Paramente«) in der Kirche haben?

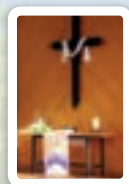


1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

26. Nenne zu den eben genannten fünf Farben jeweils einen zugehörigen kirchlichen Feiertag!

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

27. Wie heißen die Gebete, die oft sonntags im Gottesdienst gesprochen werden?



28. In jedem Gottesdienst wird der Satz »Herr, erbarme dich« gesungen. Wie heißt er eigentlich auf Griechisch? (Tipp: EG 178.13!)

29. Von wann bis wann lebte der bekannte evangelische Liederdichter Paul Gerhard ? (Tipp: EG 894!)

bis

30. Und zu guter Letzt: Singt miteinander den Refrain und die erste Strophe des Liedes EG 515 vor!

Herzlichen Glückwunsch!
Ihr seid im

ZIEL

C. Konfirmation – warum eigentlich?



Hier findest du 14 Gründe, sich konfirmieren zu lassen. Wie bedeutsam sind diese Gründe (im Moment) jeweils für dich?

a) Vergib Punkte von 1 (kaum wichtig) bis 14 (sehr wichtig) und schreibe sie in die ent-

sprechenden Kästchen! – b) Hebe die drei Kästchen mit der höchsten Punktzahl farbig hervor! – c) Wenn dir (noch) andere als die genannten Gründe wichtig sind, schreibe sie in die leeren Zeilen unten!

Bekenntnis zum Glauben	Bestätigung der Taufe	Geld und Geschenke
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Großes Familienfest		Anerkennung bei Erwachsenen
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Abschluss des Konfi-Unterrichts		Recht zur kirchlichen Trauung
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Ein Stück mehr Freiheit		Entscheidung für den Glauben
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Feierlicher Gottesdienst	Gleichberechtigtes Mitglied der Kirche	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gottes Segen für mein Leben	Recht, Pate zu werden	Zulassung zum Abendmahl
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D. Der Gottesdienst – so läuft's!



Jeder Gottesdienst lässt sich in drei oder vier große Teile einteilen, je nach dem, ob Abendmahl gefeiert wird, oder nicht.

a) Klebe hier die Blöcke aus dem Stickerbogen in der richtigen Reihenfolge ein!

In der linken Spalte soll die übliche Benennung der Gottesdienstteile stehen, rechts die »unkonventionellere«. – b) Schreibe in die Leerzeilen die beiden Lösungssätze (graue Wörter von oben nach unten gelesen)!



1



2



3



4



1. Spalte: _____

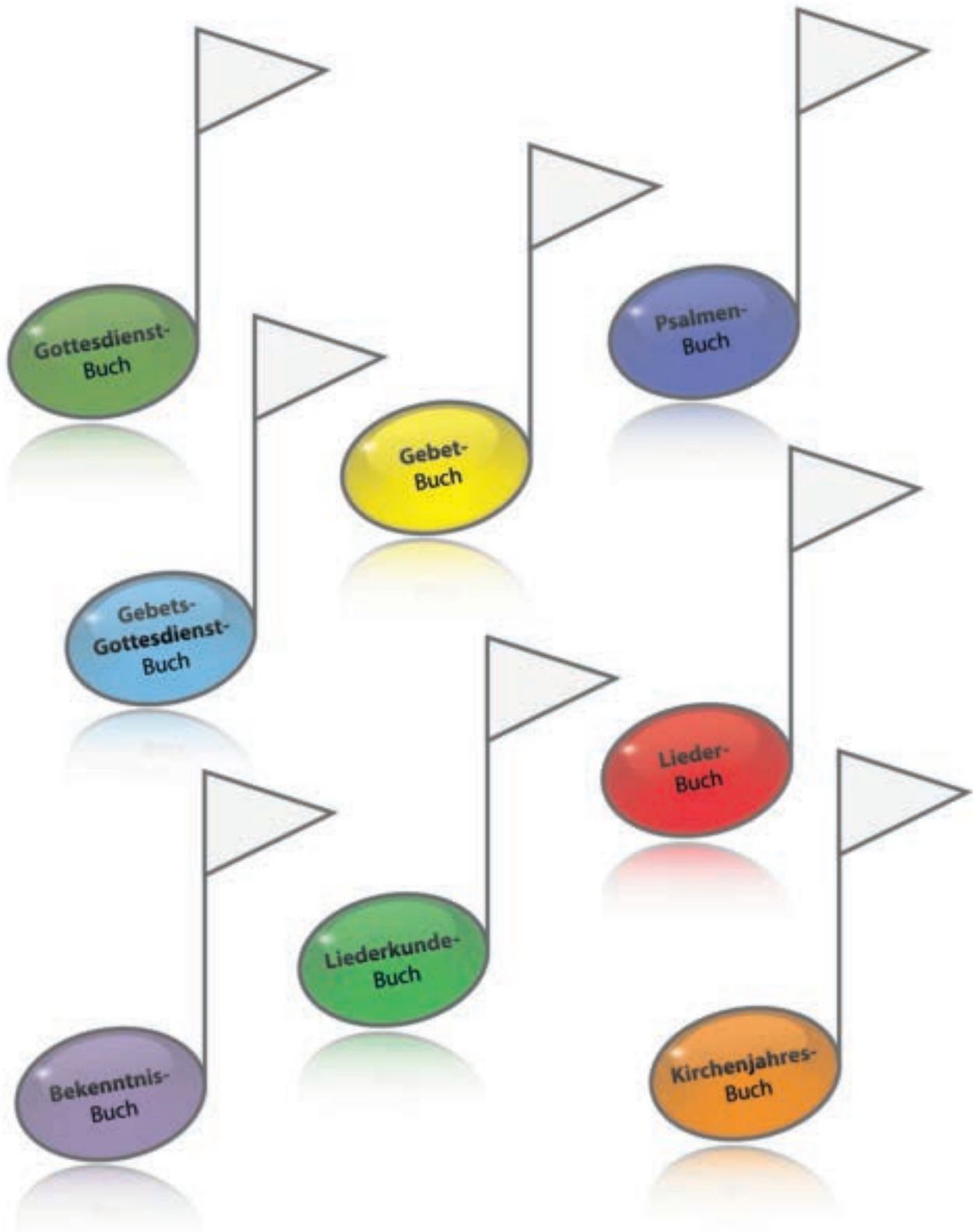
2. Spalte: _____

E. Das Evangelische Gesangbuch – mehr als Lieder



Im Evangelischen Gesangbuch (= EG) steckt viel mehr, als man denkt! Hier findest du einige Namen, die man dem EG eigentlich auch geben

könnte. – Trage in die Fähnchen der Noten mithilfe deines Gesangbuchs jeweils die zugehörigen EG-Nummern ein!



F. Voll kreativ – du gestaltest deine Konfi-Kerze!



Du sollst deine ganz persönliche Konfi-Kerze haben. Sie soll in der Kirche stehen und von dir angezündet werden, bevor der Gottesdienst beginnt.

a) Sieh' dir die Symbole unten an und lies

die Erklärungen dazu durch! – b) Nimm dir eine der Blanko-Kerzen und etwas von den farbigen Wachsplatten! – c) Gestalte deine Kerze mit den gewünschten Symbolen, deinem Namen, Verzierungen ...!

DAS KREUZ

Grausames Folter- und Tötungsinstrument der Römer.
Weil Jesus etwa im Jahr 33 n. Chr. an einem Kreuz starb, wurde es zum wichtigsten Symbol der Christen überhaupt.
Das Kreuz begegnet in Kirchen, auf Kirchengiebeln und -fenstern, als Schmuckstück und auf Friedhöfen.



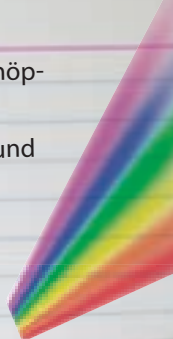
DAS CHRISTUS-ZEICHEN

Wird auch »Christus-Monogramm« genannt. Es ist gebildet aus den beiden griechischen Buchstaben X (»chi«) und P (»rho«), mit denen das griechische Wort für »Christus« (ΧΡΙΣΤΟΣ – gesprochen »Christos«) beginnt.
Das Christus-Zeichen findet man oft auf der Osterkerze in der Kirche.



DER REGENBOGEN

Er symbolisiert Gottes Treue gegenüber seiner Schöpfung.
Nach dem Ende der Sintflut schließt Gott einen Bund mit Noah und verspricht, nie mehr die ganze Erde zu überfluten. Zeichen dieses Bundes ist der Regenbogen.
Der Regenbogen begegnet auf Kirchenfenstern und auf christlichen Bildern.



DIE TAUBE

Sie symbolisiert den Heiligen Geist Gottes.
Die Bibel berichtet, dass Jesus bei seiner Taufe Gottes Geist wie eine Taube auf sich herabkommen sah.
Die Taube begegnet manchmal in Kirchenfenstern, auf Taufsteinen und (in anderer Herleitung) auch als Friedenstaube.



DER FISCH

Geheimzeichen der ersten Christen, mit dem diese einander zu erkennen gaben, ohne von den Römern als Christen erkannt zu werden.
Funktioniert so: Die fünf Buchstaben des griechischen Wortes für »Fisch« (ΙΧΘΥΣ – gesprochen »ichthys«) stehen jeweils als Anfangsbuchstabe für ein anderes griechisches Wort. Übersetzt heißen diese fünf Wörter: »Jesus (I) Christus (X), Gottes (Θ) Sohn (Υ), Retter (Σ)«.
Der Fisch begegnet vor allem auf dem Heck von Autos mit Christen am Steuer.



G. Deine Konfi-Kerze – ein »Lichtzeichen«?

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

jetzt brennen sie also, eure Konfi-Kerzen. Heute zum ersten Mal und von nun an jeden Sonntag, den ihr hier im Gottesdienst seid.

Das Anzünden eurer Kerze soll euch helfen, hier in der Kirche anzukommen. Mit Leib und Seele da zu sein und nicht etwa nur sinnlos Zeit abzusetzen.

Immer wenn ihr eure Kerze anzündet, dann könnt ihr sagen: »Jesus, jetzt soll Zeit sein für dich und für mich. Alles Zweit- und Drittrangige soll in der nächsten Stunde zurückstehen: Der Dudelfunk hat Sendepause. Die Flimmerkiste hat Stromausfall. Und die Schule hat, Gott sei Dank, zu. Jesus, jetzt ist Zeit für dich und für mich. Alles andere muss schweigen. Jesus: Jetzt kann ich dir den Müll dalassen, der mich runterdrückt. Jetzt kann ich dir sagen, was mir am Herzen liegt. Jetzt kann ich bei dir Kraft für die neue Woche tanken.«

Ob ihr Konfis das in etwa so sprechen wollt, beim Anzünden eurer Kerzen? Ob ihr also nicht nur ein wenig »Feuerzauber« machen wollt, sondern ein »Lichtzeichen« dafür setzt, dass ihr euch jetzt Zeit für Jesus nehmt?

Als wir gemeinsam die Kerzen gemacht haben, da hat uns jemand aus eurer Mitte eine Behauptung von Jesus aus der Bibel vorgelesen. Jesus sagt da: »Ich bin das Licht für die Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht mehr im Dunklen tappen, sondern er folgt dem Licht, das ihn zum Leben führt.« (Johannesevangelium 8,12)

Das ist ein starker Spruch von Jesus: »Ich bin das Licht für die Welt.« An diesen Riesenspruch erinnert auch diese Riesenkerze hier vorne, an der ihr Konfis eure Kerzen angezündet habt. Und an diesen Spruch sollen euch auch eure Konfi-Kerzen immer wieder erinnern.

»Ich bin das Licht für die Welt«, sagt Jesus. Konkret und in alphabetischer Reihenfolge heißt das:

»Ich bin das Licht für dich, Annika. Wenn du mir nachfolgst, dann wird dein Leben niemals gottverlassen und hoffnungslos sein, sondern du wirst immer den nächsten Schritt wissen.«

»Ich bin das Licht für dich, Björn. Wenn du mir nachfolgst, dann wirst du den Sinn deines Lebens finden und mit mir einen Freund, der zu dir hält im Leben und im Sterben.« ...

Liebe Konfis, am Konfirmandenunterricht liegt mir sehr viel. Das ist deshalb so, weil ich selbst während meiner Konfi-Zeit Christ geworden bin.

Damals habe ich mehr und mehr gemerkt: Dieser Jesus, von dem bei Kirchens ständig die Rede ist, der ist ja kein toter Guru von vorgestern, sondern er ist lebendig, er ist ansprechbar und er meint mich! Ich habe gemerkt: Dieser Jesus, der ist nicht einfach der Hellste in der Dunkel-

kammer irgendwelcher Religionsstifter, sondern er ist tatsächlich das Licht für mein Leben! – Und deshalb habe ich Jesus dann im Gebet in mein Leben eingeladen und bin Christ geworden. Diese Begegnung mit Jesus war das Beste, was mir je passiert ist.

Ob ihr Konfis wohl ähnliche Erfahrungen machen könnt in eurer Konfi-Zeit? Ob euch auch ein Licht aufgeht, oder besser: nicht *irgendein* Licht, sondern Jesus als Licht für euer Leben?



Ich vergleiche jeden von euch einfach mal mit so einer schönen, jugendlich-frischen Kerze: So eine Kerze ist auch schön anzuschauen, vor allem, wenn sie so kunstvoll und individuell verziert ist, wie das eure Kerzen sind.

Aber, Leute: Auch wenn diese Kerze noch so schön anzuschauen ist: Erst dann, wenn sie sich anzünden lässt, hat sie den Sinn ihres Daseins gefunden! Und so ist das auch mit euch Konfis: Ihr alle seid wunderbar anzuschauen. Aber erst dann, wenn ihr euch von der Liebe Jesu anzünden lasst, werdet ihr merken: Das ist es! Mit Jesus habe ich das Licht und den Sinn für mein Leben gefunden!

Leute: Jesus ist Feuer und Flamme für euch! Mehr, als ihr euch das jetzt vorstellen könnt. Ob ihr im Lauf des Konfi-Unterrichts auch Feuer und Flamme für ihn sein werdet? – Ich bin gespannt!

Amen. ❖

H. Konfirmation – darum wurde sie erfunden

Das Wort »Konfirmation« kommt aus dem Lateinischen. Dort bedeutet »confirmatio« so viel wie »Befestigung« oder »Bestärkung«. Gemeint ist bei der Konfirmation die Bestärkung im Glauben an Jesus Christus.

Die Konfirmation gibt es schon fast so lange wie die evangelischen Christen selbst, nämlich seit dem 16. Jahrhundert, also seit der sogenannten »Reformationszeit« (Stichwort: Martin Luther).

»Erfinder« der Konfirmation war der Theologe Martin Bucer (sprich: »Buzer«). Er lebte von 1495 bis 1551 und wirkte vor allem in Straßburg und Hessen, später dann in England.

Konfirmation hat nach Martin Bucer folgenden Sinn: In der Konfirmation werden die Jugendlichen, »nachdem sie im christlichen Glauben so weit gelehrt [sind], auf ihr selbst [= eigenes] Bekenntnis und Ergeben an Christum hin zu der christlichen Gemeinde bestätigt.« Im Klartext: Die Konfirmation ist gedacht als Bestätigung des Taufbundes für alle, die bereits als Kinder getauft wurden und die jetzt als Christen in ihrer Gemeinde leben wollen.

Wer sich confirmieren lässt, sagt damit also: »Ich will zu Jesus gehören! In der Taufe sagte *Jesus* »Ja!« zu mir. In der Konfirmation sage *ich* »Ja!« zu ihm.«



Der »Erfinder« der Konfirmation:
Martin Bucer (1495–1551)

*»In der Taufe
sagte Jesus
>Ja!« zu mir.*

*In der Konfirmation
sage ich
>Ja!« zu ihm.«*

Nach einem ein- bis zwei-jährigen Unterricht werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden unter Handauflegung und Gebet in einem feierlichen Gottesdienst eingeseget. Jetzt sind sie gleichberechtigte Mitglieder der Kirche: Sie dürfen Patinnen bzw. Paten werden, bei der Gemeindeversammlung mitwirken und anderes mehr.

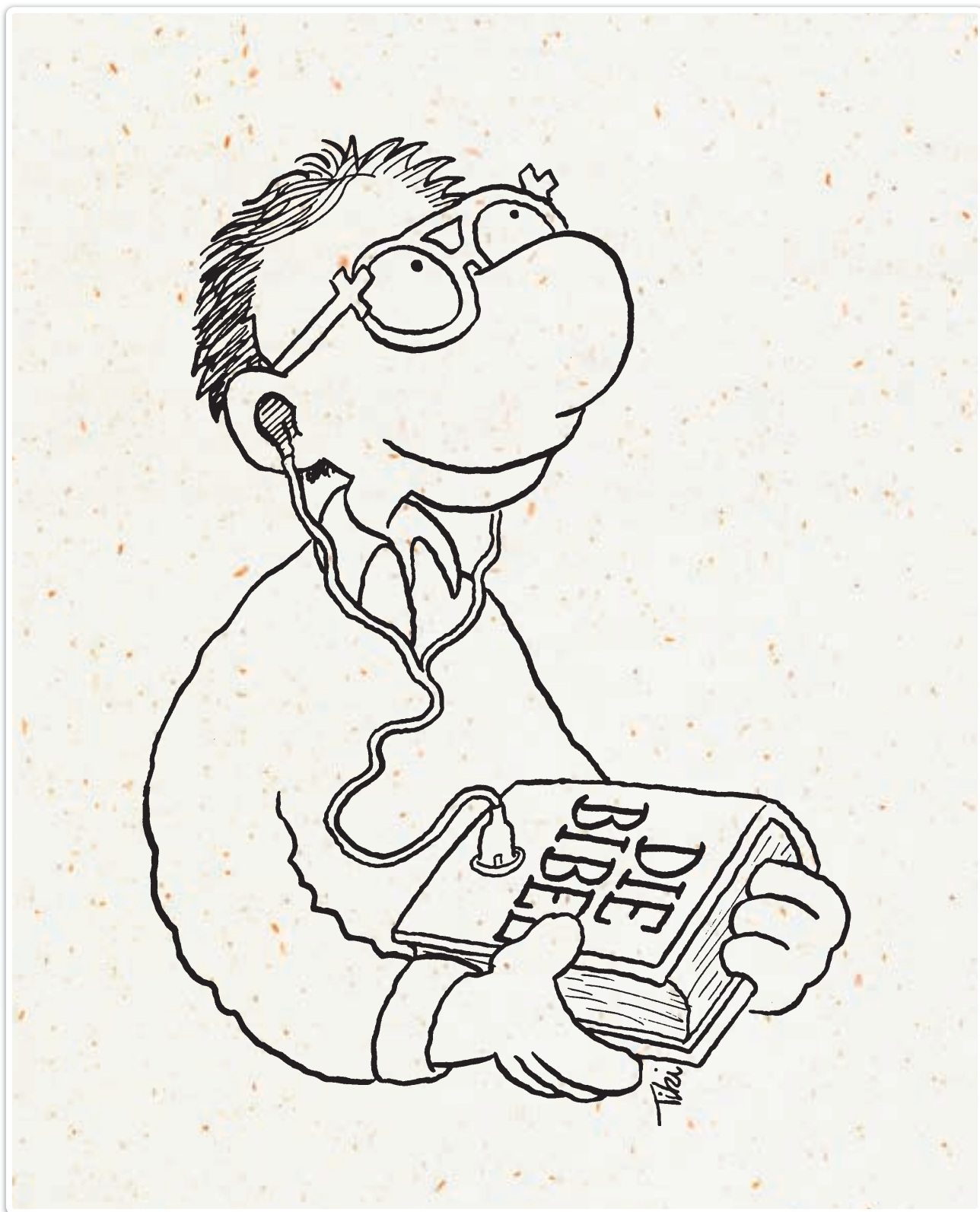
Früher durften die Jugendlichen (erst) beim Konfirmationsgottesdienst auch zum ersten Mal am Abendmahl teilnehmen. ❖



Denke nach: Welche der auf Seite 11 genannten Gründe für die Konfirmation entsprechen wohl am ehesten der Absicht Martin Bucers? – Schraffiere den entsprechenden Text dort ganz leicht mit rotem Holzstift!

◀ Pfarrer Müller erzählt Heiner, was die Konfirmation bedeutet. Wer die Punkte in der richtigen Reihenfolge verbindet, erfährt schnell, was der Pfarrer meint.





2. **G**ottes Wort

Gott spricht zu dir

2. ottes Wort

Gott spricht zu dir

A. Die Bibel – mehr als nur ein Buch!

Die Bibel ist das meistgedruckte Buch aller Zeiten: Heute werden jedes Jahr mehr als 44 Millionen Stück verkauft. Mittlerweile ist die Bibel (ganz oder in Teilen) in über 2.696 Sprachen übersetzt – mehr als irgendein anderes Werk der Weltliteratur.

Die Texte der Bibel sind 2.000 bis 3.000 Jahre alt. Und doch: die Bibel fasziniert bis heute viele Menschen. Sie finden in ihr Antwort auf die Fragen des Lebens.

Die Bibel erzählt von Gott und davon, was Menschen mit ihm erlebt haben.

Sie steckt voller Geschichten über Liebe und Ablehnung, Tapferkeit und Angst, Krieg und Frieden, Traurigkeit und Freude.

Wer also etwas über Gott und über das Leben erfahren möchte, der findet in der Bibel Antwort auf viele Fragen.

Jemand hat einmal gesagt:

»Die Bibel ist Gottes Liebesbrief an uns Menschen!« Und wirklich: Immer wieder merken Menschen, die in der Bibel lesen, dass Gott selbst durch dieses Buch zu ihnen ganz persönlich und in ihren Alltag hinein spricht!

Wer sich in die Bibel vertieft, der erkennt: Hier bin ja

ich gemeint! Hier geht es um *mein* Leben mit allem, was dazugehört! Wer sein Ohr lange genug an die Bibel hält, der kann Gottes Herz schlagen hören. In der Bibel lässt also der »Chef der Welt« von sich hören.



Die Bibel ist freilich nicht einfach vom Himmel gefallen: Über einen Zeitraum von mehr als 1.000 Jahren hinweg haben viele unterschiedliche Menschen an ihr mitgeschrieben: Bauern und Könige, Priester und Propheten, Zeltmacher und Zoll-einnehmer.



Hinter allen diesen Leuten aber stand Gott selbst, der ihre Wörter bis heute gebraucht, um sein Wort an uns Menschen auszurichten.

Man kann es so sagen: Die Bibel ist Menschenwort und Gotteswort zugleich!

Von allen Möglichkeiten,

Gott und seinen Willen für unser Leben zu erkennen, ist die Bibel ganz klar die wichtigste.

Ohne sie wüssten wir nichts Verlässliches über Gott! ❖

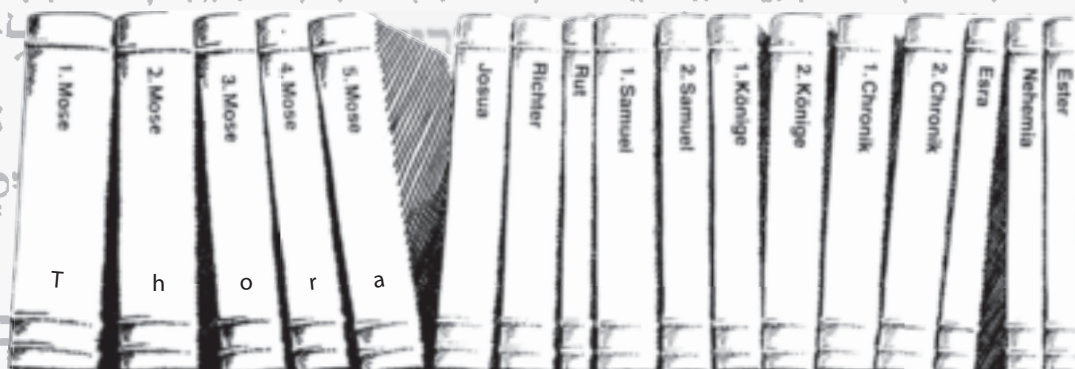
Lies in deiner Bibel im 2. Timotheusbrief, Kapitel 3, die Verse 14–17! Was erfährst du dort über die Bibel?



Auf der gegenüberliegenden Seite siehst du eine Übersicht über alle Bücher der Bibel. Schraffiere die einzelnen Regale und die zugehörigen Bücher in gut zu unterscheidenden Farben (Holzstifte)! ▶

B. Die Bibel – eine kleine Bibliothek

ALTES TESTAMENT



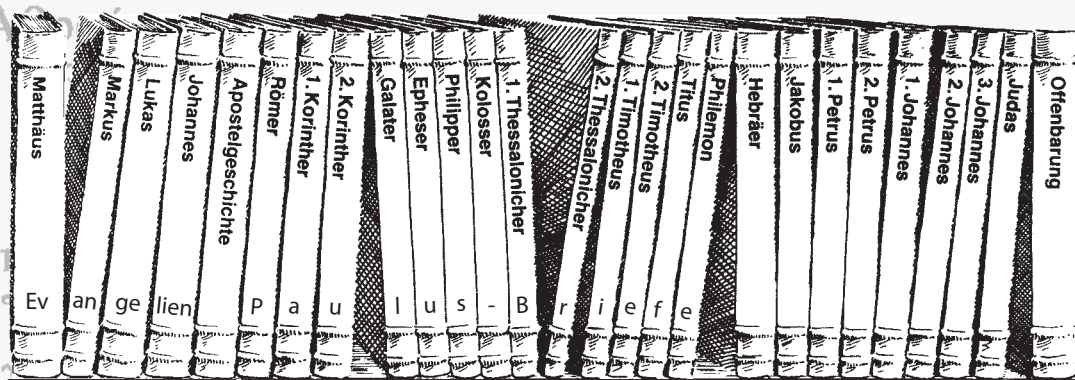
Geschichtliche Bücher



Weisheitliche Bücher

Prophetische Bücher

NEUES TESTAMENT



Geschichtliche Bücher

Briefe

Prophetisches Buch

C. Das steht drin – die Bibel im Überblick

1. ALTES TESTAMENT (39 Bücher)

a) Geschichtliche Bücher (1. Mose bis Ester):

Sie erzählen zunächst von der Wertschöpfung, der Sintflut und Israels Vätern (18. Jh. v.Chr.) (1. Mose). Dann wird vor allem die Geschichte des Volkes Israel vom Auszug aus Ägypten (13. Jh. v.Chr.) bis zur Rückkehr ins eigene Land nach dem Exil in Babylon (6./5. Jh. v.Chr.) erzählt (2. Mose bis Ester). Besonders wichtig sind die fünf Bücher Mose, auch »Thora« (hebräisch: »Weisung«) genannt.

b) Weisheitliche Bücher (Hiob bis Hohelied):

Sie umfassen Lieder und Gebete (Psalmen), Lebensweisheiten (Sprüche; Prediger), ein Lied auf die Liebe (Hohelied) und ein Buch, das sich mit der Frage des Leids beschäftigt (Hiob).

c) Prophetische Bücher (Jesaja bis Maleachi):

Sie enthalten die Worte und Taten von »Propheten«, das heißt von Gottesmännern, die dem Volk den Willen Gottes und/oder dessen zukünftiges Tun ausrichteten. Besonders wichtig sind Jesaja, Jeremia, Hesekiel und Amos.

Die Bücher des Alten Testaments wurden etwa zwischen dem 10. und 5. Jh. v.Chr. geschrieben, die ältesten Teile der Mosebücher noch früher. ❖



Ein kleiner Ausschnitt der Jesaja-Rolle aus den Höhlen von Qumran (ca. 200 v.Chr.) (hebräisch)



Das älteste Fragment des Neuen Testaments mit Text aus dem Johannesevangelium (ca. 130 n.Chr.) (griechisch)

2. NEUES TESTAMENT (27 Bücher)

a) Geschichtliche Bücher (Matthäusevangelium bis Apostelgeschichte):

Sie erzählen das Leben und Wirken von Jesus (Matthäus bis Johannes, die vier »Evangelien« also beziehungsweise von der Entstehung der ersten Christengemeinden (Apostelgeschichte).

b) Briefe (Römerbrief bis Judasbrief):

Sie sind Schreiben von »Aposteln«, das heißt von »Gesandten« von Jesus, an die ersten Christengemeinden.

Die wichtigsten Briefe sind die des Paulus, vor allem der Römerbrief, der 1. Korintherbrief und der Galaterbrief.

c) Prophetisches Buch (Offenbarung):

Es beschreibt in Bildern die Zeit bis zum Weltgericht und der Neuschöpfung des Kosmos.

Die Bücher des Neuen Testaments wurden alle im 1. Jh. n.Chr. oder im frühen 2. Jh. n.Chr. geschrieben. Die ältesten Teile des Neuen Testaments sind die Paulusbriefe (um 50 n.Chr.). ❖

D. So findest du alles in der Bibel – ein Wegweiser

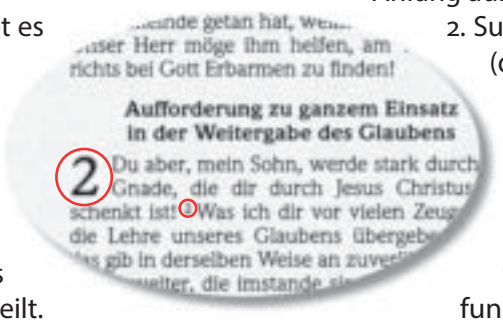
In jeder Bibel ist vorne ein Inhaltsverzeichnis. In der »Guten Nachricht für Teens« steht es auf den Seiten 4* und 5*.

Dort findest du folgende beiden Listen: »Das Alte Testament« und »Das Neue Testament«.

In jeder Liste stehen die Namen der Bücher, die im jeweiligen Teil der Bibel vorkommen. Die Seitenzahlen zeigen dir, wo du sie jeweils findest.

(Achtung: Viele Seitenzahlen gibt es doppelt – einmal im Alten und einmal im Neuen Testament!)

Nachdem du das entsprechende Buch aufgeschlagen hast, gilt es jetzt, die richtige Stelle zu finden. Dazu ist jedes Buch in Kapitel und Verse eingeteilt.



Die dicken Zahlen im Text zeigen dir, welches Kapitel hier anfängt. Die kleinen Zahlen sind die Versnummern.

Hier ein kleines Beispiel: Gesucht wird 2. Timotheus 2,2. Du gehst wie folgt vor, um diese Textstelle zu finden:

1. Suche im Inhaltsverzeichnis für das Neue Testament den »2. Brief an Timotheus« und schlage den Anfang auf (S. 280).

2. Suche nach der dicken »2« im Text (das ist die Kapitelnummer).

3. Suche nach der kleinen »2« (das ist die Versnummer).

Und siehe da: Schon hast du in deiner Bibel den 2. Timotheusbrief, Kapitel 2, Vers 2 gefunden! ❖

E. »Rätselhaft« – eine Tour durch das Buch der Bücher

Auf geht's zur Rätseltour durch deine Bibel! Gestartet wird im Alten Testament (Etappe 1), danach geht es um beide Bibelteile (Etappe 2), und schließlich steht das Neue Testament im Blickpunkt (Etappe 3).

Alle Lösungen schreibe bitte in bzw. unter die Rätsel! – Achtung: Die Bibelzitate einiger Rätsel sind der Luther-Übersetzung entnommen, lauten zum Teil also etwas anders als in deiner Bibel!



ETAPPE 1: ALTES TESTAMENT

Ein Gesangbuch voller Bilder
Die 150 Psalmen in der Mitte der Bibel sind das Gesangbuch der Juden. Hier sind bekannte Verse daraus. Eines der drei gezeichneten Bilder stellt das fehlende Wort in jedem Vers dar.

Der Herr ist mein _____, mir wird nichts mangeln. (Psalm 23,1)


Der Herr ist mein _____ und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? (Psalm 27,1)

Wie der _____ lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele nach dir. (Psalm 42,2)

Gott legt uns eine _____ auf, aber er hilft uns auch. (Psalm 68,20)

Die mit _____ säen, werden mit Freuden ernten. (Psalm 126,5)

Meine Zuversicht und meine _____, mein Gott, auf den ich hoffe. (Psalm 91,2)



Ich hebe meine Augen auf zu den _____, Woher kommt mir Hilfe? (Psalm 121,1)



Ich will den Herren loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem _____ sein. (Psalm 34,2)



Er weidet mich auf grüner Aue und führet mich zum frischen _____. (Psalm 23,2)



Meine Tage sind vergangen wie ein _____. (Psalm 102,4)

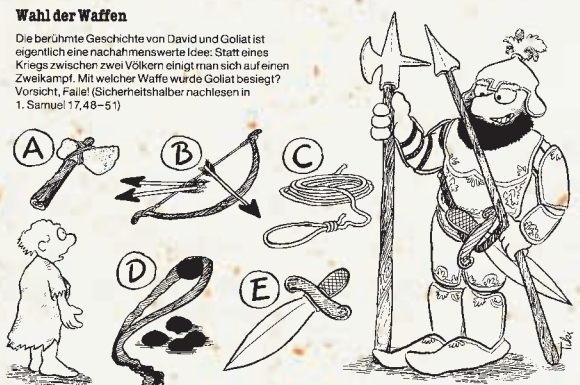


Ich will lieber die _____ hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Hütten der Gottlosen. (Psalm 84,11)



Wahl der Waffen

Die berühmte Geschichte von David und Goliath ist eigentlich eine nachahmenswerte Idee: Statt eines Kriegs zwischen zwei Völkern einigt man sich auf einen Zweikampf. Mit welcher Waffe wurde Goliath besiegt? Vorsicht, Falle! (Sicherheitshalber nachlesen in 1. Samuel 17,48-51)



Frauen in der Überzahl

In der guten (?) alten Zeit der Patriarchen und Könige des Alten Testaments war es üblich, daß die berühmten Männer mehrere Frauen hätten. Zu welchem Herrn gehört welche Damengruppe? Beweise stehen in 1. Mose 17,15; 25,1; 29,22-29,1. Samuel 14,50, 2. Samuel 3,2-5, 1. Könige 11,3; Ester 2,17.



ETAPPE 2: ALTES UND NEUES TESTAMENT



Was war wann?

Das ist gar nicht so einfach: Diese neun Personen in der Reihenfolge aufzählen, in der sie in der Bibel vorkommen.



Geheimnisvolle Kindheitsgeschichten

haben diese fünf Männer aus der Bibel. Welches Kinderbild gehört zu welchem Erwachsenen? Lösungshinweise stehen in 1. Mose Kapitel 22, 9 und 37,21+22; 2. Mose 2,1-10; 1. Samuel 16,1-10; Lukas 1,63.

ETAPPE 3: NEUES TESTAMENT

Worte in Bildern

(Hoffentlich) bekannte Lebensregeln Jesu aus dem Matthäusevangelium. Das wichtigste Wort ist wieder nur gezeichnet.

Der Mensch lebt nicht vom _____ allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht. (Matth. 4,4)



Wenn jemand mit dir streiten will und deinen Rock nehmen, dem laß auch den _____. (Matthäus 5,40)



Man füllt nicht jungen Wein in alte _____. (Matthäus 9,17)



Will mir jemand nachfolgen, der nehme sein _____ auf sich und folge mir. (Matthäus 16,24)



Wer hat es richtig?

Jesu redete viel in Bildern. In diesen Sätzen aus dem Lukasevangelium ist das entscheidende Bildwort wirklich nur als Bild vorhanden. Damit es schwieriger wird, wieder zusammen mit zwei falschen.

Wer die Hand an den _____ legt und sieht zurück, der ist nicht geeignet für das Reich Gottes. (Lukas 9,62)



Schon ist den Bäumen die _____ an die Wurzel gelegt. (Lukas 3,9)



Die Gesunden brauchen keinen _____, sondern die Kranken. (Lukas 5,31)



Niemand schneidet einen Lappen von einem neuen _____ ab und flickt damit ein altes. (Lukas 5,36)

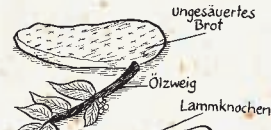
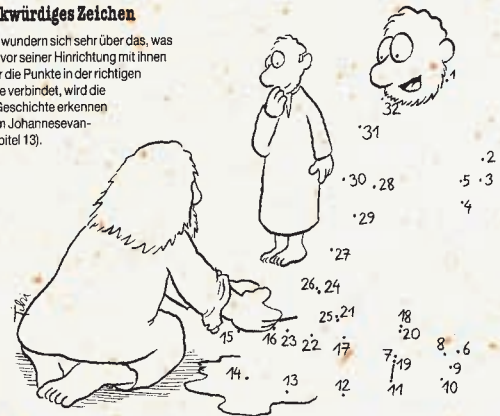


Wer bin ich?

Jetzt kommt etwas ganz Schwieriges: Siebenmal sagt Jesus im Johannesevangelium «ich bin...». Welche Bilder verwendet Jesus für sich selber? Alle sind auf der Zeichnung versteckt. Beim Evangelisten Johannes stehen sie in den Kapiteln 6,35; 8,12; 10,9; 10,11; 11,25; 14,6; 15,1 - und einmal auch in 18,37.

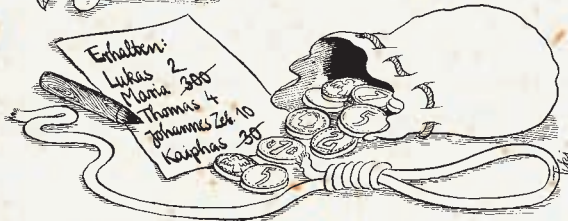
Ein merkwürdiges Zeichen

Die Jünger wundern sich sehr über das, was Jesus kurz vor seiner Hinrichtung mit ihnen macht. Wer die Punkte in der richtigen Reihenfolge verbindet, wird die gemeinte Geschichte erkennen (Sie steht im Johannesevangelium, Kapitel 13).



Ein rätselhafter Tod

In einem Haus in Jerusalem wird ein Toter aufgefunden. Neben ihm lagen die hier gezeigten Gegenstände. Wer kennt den Toten? Wer hat ihn zuletzt gesehen? Wer kann nähere Angaben über seine letzten Tätigkeiten und Aufenthaltsorte machen? Und vor allem: Warum und wie ist er gestorben? Sachdienliche Hinweise in Matthäus 27,3-5 und Johannes 12,6.



Herr Streusel in Nöten

Herr Streusel, der eine Sammlung der Briefe des Apostels Paulus zusammenstellen möchte, ist ratlos: Auf seinen Tisch sind drei Briefe geraten, die nie und nimmer von Paulus sind und die nicht einmal in der Bibel stehen.

F. Voll kreativ – du bastelst dein Lesezeichen!



Du hast es bei der Rätseltour sicher schon gemerkt: Beim Lesen in der Bibel kann man ein Lesezeichen gut gebrauchen!

a) Schlage die unten stehenden Verse in deiner Bibel nach und schreibe den Text auf das Blatt! – b) Wähle dir einen der Verse



aus! – c) Gestalte ihn mit schöner Schrift und mit den ausliegenden Materialien als Lesezeichen! – d) Beklebe das fertige Lesezeichen mit der durchsichtigen Schutzfolie oder laminiere es!



Psalm 56,5: _____

2. Timotheusbrief 3,16b: *»Denn jede Schrift* _____

Matthäusevangelium 24,35: _____

Kolosserbrief 3,16a: _____

5. Mose 8,3c: *»Der Mensch* _____

_____ *entfalten.*«

Johannesevangelium 6,68b: _____

»Herr, zu wem _____



G. Bibellesen – warum und wie?

1. BIBELLESEN – WARUM?

Na zum Beispiel weil ...



... durch die Bibel Gott zu dir spricht, der dich geschaffen hat, der dich liebt und der das Gespräch mit dir sucht (Johannesevangelium 15,15).
Klar: Gute Freunde reden miteinander!

... der Mensch nicht nur vom Brot allein lebt, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt (5. Mose 8,3c).

Logisch: Geld und Besitz können Gottes Liebe nie ersetzen!



... Gottes Wort wie eine Leuchte für dein Leben ist und dir Licht gibt für den nächsten Schritt (Psalm 119,105).



Super: Die Bibel ist wie ein Leuchtturm. Sie hilft dir, mit deinem Leben den rechten Kurs zu finden!

»Die Bibel ist wie ein Leuchtturm: sie hilft dir, mit deinem Leben den rechten Kurs zu finden.«

... Gottes Wort alle Infos enthält, die du für ein Leben mit Jesus brauchst (2. Timotheusbrief 3,15–17).

Spitze: Die Bibel ist so eine Art Schweizer Taschenmesser von Gott für dich!



... die Texte der Bibel wie Samenkörner sind, die Gott in das Feld deines Lebens einsäen möchte (Markusevangelium 4,1–8 und 13–20).

Klasse: Dein Leben kann Frucht bringen für Gott! ❖



Oben im Text sind fünf Bibelstellen angegeben. Schlage sie in deiner Bibel auf und unterstreiche sie farbig (Holzstifte)!



2. BIBELLESEN – WIE?

Die beste *Zeit* (Morgens zum Frühstück? Abends vor dem Schlafen?) und den besten *Ort* muss jeder für sich selbst rausfinden.

Wichtig ist, sich echt regelmäßig Zeit zum Bibellesen zu nehmen: jeden Tag, jeden zweiten Tag, zweimal die Woche – wie auch immer.

Mache dir klar: Du hast ein Treffen mit dem »Chef der Welt«! Du hast einen Termin mit Gott!



Eine gute Methode fürs Bibellesen kannst du dir mit dem Merkwort »**B-I-B-E-L**« einprägen:

a) **Bitten**: Bitte Gott darum, dass er durch den Text, den du gleich lesen möchtest, zu dir redet.

b) **Informieren**: Setze dich ins Bild darüber, was der Bibeltext sagt, indem du ihn genau liest. Wenn du etwas nicht verstehst, schlage in den »Sacherklärungen« deiner Bibel nach.

c) **Befragen**: Stelle Fragen an den Text: Was sagt er über Gott, was über uns Menschen? Was hat das für dich und dein Leben zu bedeuten? Die »Highlights« des Textes kannst du unterstreichen, auswendig lernen, in dein Tagebuch schreiben ...

d) **Erzählen**: Sage Gott, was dir durch den Text klar geworden ist. Und wenn du gerade dabei bist: Besprich doch gleich alles, was an diesem Tag so ansteht bzw. anstand.

e) **Leben**: Tue und lebe, was du gelesen hast! Es geht nicht um bloßes Bibelwissen, sondern um ein erfülltes Leben im »Jesus-Stil«. ❖

H. Bibellesen – mit was fängst du an?

Am besten fängst du mit dem »Streifzug durch die Bibel« an, den du weiter unten auf dieser Seite findest.

Er führt dich in einer sinnvollen Reihenfolge durch 20 wichtige Texte der Bibel. Damit hast du dann erst mal einen »roten Faden« durch die Geschichte Gottes mit uns Menschen.

Danach benutzt du am besten einen sogenannten »Bibelleseplan«. Damit bist du fein raus: Für jeden Tag ist darin nämlich ein kurzer Bibeltext angegeben, zusammen mit Erklärungen, Anregungen und vielem mehr.

Ein Schnupperexemplar von »pur« oder eines anderen Bibelleseplans bekommst du vielleicht im Konfi-Unterricht geschenkt – test it!

Wenn du stattdessen (oder zusätzlich) auf eigene Faust durch die Bibel lesen möchtest, solltest du mit dem Neuen Testament beginnen.

Gut geeignet sind zum Beispiel das Lukas- oder das Markusevangelium!

Die Zwischenüberschriften in deiner Bibel können dir helfen, sinnvolle Abschnitte für deine ganz persönliche Bibellesetour zu finden.

Wie auch immer: Überfordere dich nicht – lieber etwas weniger lesen, dafür aber regelmäßig! ❖



I. Hier starten – dein Streifzug durch die Bibel!



a) Lies in den nächsten drei Wochen die unten genannten zwanzig Bibeltexte sorgfältig durch! Markiere dabei alle Texte, die du

schon gelesen hast, durch Ankreuzen der jeweiligen grauen Kästchen! – b) Notiere dir deine Beobachtungen und Fragen!

- 1. Mose 1,1–2,4: Aus wessen Hand alles kommt – die Schöpfung
- 1. Mose 3,1–24: Wie wir Menschen Gott miss-trauen – der »Sündenfall«
- Römerbrief 1,18–32: Hart, aber gerechtfertigt – der Zorn Gottes
- Lukasevangelium 2,1–20: Happy Birthday, Jesus! – Weihnachten
- 1. Korintherbrief 1,18–31: Das Plus für's Leben – die Botschaft vom Kreuz
- Philipperbrief 2,5–11: Der heruntergekommene Gott – der Weg Jesu
- Johannesevangelium 20+21: Das größte Come-back der Weltgeschichte – die Auferstehung
- Apostelgeschichte 1+2: Himmlisch und geistreich – Himmelfahrt und Pfingsten
- Römerbrief 3,9–26: Wer's glaubt, wird selig – die Bedeutung des Glaubens
- 2. Mose 20,1–21: Verkehrsregeln für den Lebensweg – die 10 Gebote
- Matthäusevangelium 5-7: Ohne Wenn und Laber – die Bergpredigt
- Psalm 51: Wenn das Gewissen drückt – Bitte um Vergebung
- Psalm 23: Ganz schön »schaf« – der Herr ist mein Hirte
- Psalm 139: Alles im Griff? – unser Leben in Gottes Hand
- Lukasevangelium 10,27–37: Nächstenliebe – das Gleichnis vom barmherzigen Samariter
- Lukasevangelium 15,11–32: Gott und wir? – das Gleichnis vom verlorenen Sohn
- 1. Korintherbrief 13: Ohne wird's öde – das »Hohelied der Liebe«
- 1. Korintherbrief 15: Verfaulen, und dann? – Auferstehung
- Matthäusevangelium 24+25: Der große Show-down – das Ende der Zeit
- Offenbarung 21,1–22,5: Schon in Gottes Termin-kalender – die neue Welt